



(v.l.) Jannis, Lea, Matthias, Tuo Lin, Paulina und Baran.

FOTO: SEBASTIAN KAISER

## nten vorgelesen

tern Morgen nahm  
nder. In der integra-  
„Wirbelwind“ der  
stift schlug sie das  
sen“ auf. Sechs Kin-  
die Couch und hör-

ten gebannt den Geschichten zu. „Zu ‚Oller-  
dissen‘ haben Kinder in Bielefeld eine ganz  
besondere Beziehung, da macht ihnen das  
Zuhören doppelt Spaß“, so Angelika Gem-  
kow, die an der Lektüre genauso viel Freude  
hatte wie ihre kleinen Zuhörer.

## Skopp-Stiftung begrüßt Brigitte Mohn

Gemeinsame Veranstaltungen sind in Planung

■ Sennestadt. Prominente Ver-  
stärkung hat jetzt die Stiftung  
Michael Skopp bekommen. Dr.  
Brigitte Mohn, Vorsitzende des  
Vorstandes der Stiftung Deut-  
sche Schlaganfall-Hilfe und Mit-  
glied des Vorstandes der Bertels-  
mann-Stiftung wird Mitglied im  
Kuratorium der Stiftung Mi-  
chael Skopp.

Nach dem gemeinsamen The-  
menabend der beiden Stiftun-  
gen im März 2008 hatte ein per-  
sönliches Treffen von Brigitte  
Mohn und Rosemarie Skopp  
stattgefunden. In einem intensi-  
ven Austausch wurden die Mög-  
lichkeiten gegenseitiger kon-  
struktiver Unterstützung abge-  
klärt. „Ich bin stolz, eine so be-  
kannte fachkundige Persönlich-  
keit in unserer Stiftung begrü-  
ßen zu können“, so Rosemarie  
Skopp. Weitere gemeinsame In-  
formationsveranstaltungen  
zum Thema Schlaganfall und ei-



Prominent und engagiert: Dr.  
Brigitte Mohn.

ner verbesserten Gesundheits-  
vorsorge sind in Planung. Be-  
reits zugesagt hat Brigitte Mohn  
zu einer Veranstaltung Ende  
März im „Treffpunkt Gesund-  
heit“ in Sennestadt.

## Eine engagierte Unternehmerin

■ Brigitte Mohn, geboren  
1964, ist promovierte Politik-  
wissenschaftlerin und Gesell-  
schafterin der Bertelsmann  
Verwaltungsgesellschaft, die  
über 100 % der Stimmrechte  
der Bertelsmann AG verfügt.  
Sie besuchte das Städtische  
Gymnasium in Gütersloh bis  
1984 und studierte dann Poli-  
tik, Kunstgeschichte und Ger-  
manistik an den Universitäten  
in Bamberg, Münster und  
Augsburg und promovierte an  
der Universität Witten/Herde-  
cke. Seit 2001 ist sie als Nachfol-

gerin ihrer Mutter Vorsichts-  
vorsitzende und Geschäftsfüh-  
rerin der Stiftung Deutsche  
Schlaganfall-Hilfe. Seit 1. Ja-  
nuar 2005 ist Brigitte Mohn  
Vorstandsmitglied der Bertels-  
mann Stiftung, zuvor war sie  
bereits im Bereich Gesundheit  
der Stiftung tätig. Auf einer au-  
ßerordentlichen Hauptver-  
sammlung der Bertelsmann  
AG wurde sie am 17. Dezem-  
ber 2007 mit Wirkung zum 1.  
Januar 2008 in den Aufsichts-  
rat des Unternehmens ge-  
wählt.

t in die

5 Meter  
 «Bnähte ha-  
 wir gezählt»,  
 Firmenchef  
 Spasojevic,  
 die Arbeiten  
 men mit  
 Radisa, sei-

fertige Stahlrad nun, als sei es das  
 Normalste der Welt, dass der  
 kleine Mühlenverein eine solche  
 Investition stemmt. »Es ist genau  
 so geworden, wie ich es haben  
 wollte«, sagt er, »aber freuen kann  
 ich mich erst dann richtig darüber,  
 wenn es läuft...«



Mit dem Schweißgerät kennt er sich aus: der Steinhagener Metallbauer Milan Spasojevic von M.S. & Sohn bei der Arbeit am neuen Mühlrad.

# Neun rumänische Kinder in Weihnachtspäckchen für einen Hilfskonvoi

Jahr mehr als  
 verpackt, in  
 Kindergärten  
 len in Biele-  
 sagt Eckart  
 von Round  
 er die Aktion  
 Jeder dritte  
 nach seinen  
 Auch in der  
 Kupferhammer  
 und Kinder  
 on angetan-  
 nd Mädchen  
 s sie hörten,  
 Kindern in  
 die stellver-  
 Silke Ros-

sow-Felz. Binnen einer Woche  
 schnürten die Kinder und ihre  
 Eltern die Geschenke. Darin zu  
 finden sind unter anderem Süßig-  
 keiten, Puppen, Zahnbürsten oder  
 Spiele. »Es ist schon beeindruck-  
 end, wie sich  
 die Familien en-  
 gagierte haben«,  
 meint Höfener.

Der Hilfskon-  
 voi mit den Ge-  
 schenken startet am 29. November  
 und endet am 6. Dezember, so dass  
 die rumänischen Kinder rechtzei-  
 tig zum Weihnachtsfest ihre Ge-  
 schenke erhalten. An Bord der neun  
 Sattelzüge und eines 7,5-Tonnens  
 werden neben 50 Präsenten der

Kita Kupferhammer auch 300  
 bunt verpackte Überraschungen  
 der Grundschule Quelle sein, die  
 sich schon im fünften Jahr betel-  
 ligt. Dort machen alle 338 Schüler  
 an der Aktion mit. Koordiniert  
 wird sie von der  
 Schulpfleg-  
 schaftsvorsitzen-  
 den Silke  
 Tötheide. Die  
 hatte sich ges-

tern zudem um ein Kamerateam  
 des Zweiten Deutschen Fernse-  
 hens zu kümmern. Das dokumen-  
 tiert den Spendenrummel für die  
 Sendung »Volle Kanne«, die im  
 Anschluss an die Rumänienfahrt  
 ins Programm kommen soll.

## Neun Sattelzüge und ein 7,5-Tonner



immer zeigen  
 Justin, Fabian,  
 ne, Leon, Sila,  
 ellsvertretende  
 (links) Dogus,  
 an Biestmann

Deutsche Kinder, denen es materiell gut geht, sollen sich von je einem  
 Spielzeug trennen – das ist die Idee hinter der Spendenaktion. Viele, viele  
 bunte Überraschungen haben deshalb die Jungen und Mädchen der  
 Grundschule Quelle gestern auf den langen Weg nach Rumänien  
 gebracht. Leonie Radau (11), Güney Firat (9), Kevin Kaynak (10) und  
 Aleya Karakas (9, von links) zeigen hier eine Auswahl. Foto: Poch

## Brigitte Mohn im Kuratorium

Sennestadt (WB). Dr. Brigitte  
 Mohn, Vorsitzende des Vorstandes  
 der Stiftung Deutsche Schlagan-  
 fall-Hilfe und Mitglied des  
 Vorstandes der Bertelsmann-Stif-  
 tung, wird Mitglied im Kuratori-  
 um der Stiftung Michael Skopp.  
 Nach dem gemeinsamen Themen-  
 abend der beiden Stiftungen im  
 März hatte ein persönliches Tref-  
 fen von Brigitte Mohn und Rose-  
 marie Skopp stattgefunden. In  
 einem in-



tensiven  
 Austausch  
 wurden die  
 Möglichkei-  
 ten gegen-  
 seitiger  
 konstruktiver Unter-  
 stützung  
 abgeklärt.

»Ich bin  
 stolz, eine  
 so bekannte  
 fachkundi-  
 ge Persön-  
 lichkeit in  
 unserer  
 Stiftung be-

Dr. Brigitte Mohn  
 unterstützt die Sen-  
 nestädter Stiftung  
 Michael Skopp.

grüßen zu können«, betont Rose-  
 marie Skopp. Weitere gemeinsame  
 Informationsveranstaltungen zu  
 den Themen Schlaganfall und bes-  
 sere Gesundheitsvorsorge sind in  
 Planung. Bereits zugesagt hat Bri-  
 gitte Mohn ihre Teilnahme an  
 einer Veranstaltung Ende März im  
 »Treffpunkt Gesundheit« in Sen-  
 nestadt.

Die Stiftung Michael Skopp, im  
 Juli 2006 gegründet vom Sen-  
 nestädter Apotheker-Ehepaar Ro-  
 semarie und Klaus Skopp, hat es  
 sich zum Ziel gesetzt, ein Forum  
 für die Gesundheitsförderung aller  
 Menschen zu sein, Transparenz im  
 Gesundheitswesen zu fördern und  
 praktische Orientierungshilfen zu  
 bieten.

Westfalen-Blatt Bielefeld-Süd  
 21.11.08